

Musikalisch auf Erfolgsweg

AUSZEICHNUNG Den Kulturpreis des Kreises bekam gestern die Demminer Kantorei. Dazu gab es eine Feierstunde in der Taufkapelle.

VON GEORG WAGNER

DEMMIN. Wenn er gefragt würde, wozu singen gut sei, bräuchte Demmins Kantor Thomas Beck nicht lange zu überlegen. „Eine

Gesellschaft, die nicht mehr singt, wird sprachlos, ihr wird die Seele geraubt“, sagte er gestern Abend in der Taufkapelle von St. Bartholomaei. Seit 1995 singt, spielt und dirigiert er jetzt in Demmin gegen diesen Verlust von Sprache und Seele an. In dieser Zeit baute er den früheren Kirchenchor zur Kantorei aus, zu einem Ensemble, das sich über den Landkreis Demmin hinaus der Beliebtheit erfreut.

Gestern erhielten nun Kantor und Chor dafür eine Belohnung: Dr. Henning Rischer vom Förderverein des Kreisheimatmuseums und Landrat Siegfried Konieczny

überreichten an die Kantorei den Kulturpreis des Landkreises. „Der Förderverein“, sagte Rischer, „sieht in der Kantorei einen der Leuchttürme, der Menschen verbindet und zusammenführt. Seit Jahren regt die Kantorei Menschen an, nach Demmin zu kommen.“

Die Preisverleihung – die zehnte, seit es den Kulturpreis gibt – ist zugleich einer der Höhepunkte in einer langen kirchenmusikalischen Tradition

Demmins. Im Jahr 1560 sei sie erstmals erwähnt worden, berichtete der Greifswalder Kirchenmusikdirektor Hans-Peter Günther in seiner Laudatio. Seitdem sei sie durch die Jahrhunderte nahezu ununterbrochen fortgesetzt worden.

Die Kantoren seit damals sind auf einer Tafel in St. Bartholomaei festgehalten – eine lange Reihe mal längerer, mal kürzerer Amtszeiten. Die bislang längste hatte mit 40 Jahren Becks Vorgänger Martin Haerter, für dessen gemeinsam mit seiner Frau Erika gemeisterte „opferungsvolle Arbeit“ der Laudator ausdrücklich dankte.

1995 übernahm Thomas Beck von Martin Haerter als 45. Demminer Kantor die Stelle. Seither hat er das Ensemble stetig ausgebaut. Kinder- und Jugendkantorei entstanden, Gospelchor und der über 100 Mitglieder starke Erwachsenenchor, der gemeinsam mit anderen Chören immer wieder Meisterwerke der Musikgeschichte aufführt. Zuletzt war das am vergangenen Wochenende mit Händels „Messias“ der Fall. Die Kantorei zähle „zu den stimmlichen Klangkörpern, die uns höchstes musikalisches Niveau erleben lassen“, befand Landrat Konieczny darüber. Und auch der stellvertretende Kreistagspräsident Karl-Heinz Graupmann lobte die „hohe Qualität der Auftritte.“

„Stimmliche Klangkörper, die uns höchstes Niveau erleben lassen.“



Kantor Thomas Beck nahm von Landrat Siegfried Konieczny und Henning Rischer (von links) den Kulturpreis entgegen. Für die musikalische Umrahmung sorgte unter anderem der Gospelchor. FOTO: GEORG WAGNER